

Bibelkunde »Esra/Nehemia«

1) Anmerkung für Südberliner Gemeindebibelschule

In der vorigen Lektion wurde das Buch Esra bereits behandelt. Da Esra/Nehemia eine Einheit bilden und es für die letzte Lektion nur ein kurzgefasstes Skript gab, wird hier ein umfangreicheres Skript zur Verfügung gestellt. Aspekte, die bereits im letzten Unterricht behandelt wurden, werden daher im Vortrag gekürzt bzw. übersprungen.

2) Einleitung

Die beiden Bücher Esra und Nehemia berichten uns viel über jene wundervolle Zeit, in der die Juden aus dem Exil zurückkehrten, so wie der Prophet Jeremia angekündigt hatte. Und doch zeigen uns diese Berichte auch, dass noch etwas fehlt. Etwas ist noch nicht richtig bei den Rückkehrern. Etwas ist noch nicht in Ordnung mit der wiederaufgebauten Stadt und dem neuen Tempel. Die Dinge sind doch nicht so wunderbar, wie sie von den Propheten vorausgesagt wurden. Wo sind die Neuen Himmel und die Neue Erde, von der Jesaja sprach, die doch die Rückkehr begleiten sollten? Warum hat das Volk kein neues Herz, das Jeremia voraussagte? Wo ist der wunderbare und großartige Tempel, den Hesekiel sah? Und überhaupt: Warum sind nicht alle zurückgekehrt? Diese Frage zeichnet sich auch im Buch Ester ab. Das Volk, das wir in diesem Buch kennen lernen werden, ist weiterhin im fremden Land. Somit sind also einige Dinge nach dem Exil so, wie sie vorausgesagt wurden, und andere stehen noch aus.

In unserer Betrachtung folgen wir also der Reihenfolge der Bücher in der deutschen Bibel. Das zuletzt behandelte Buch 2Chronik endet mit: *»So spricht Kyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der HERR, der Gott des Himmels, mir gegeben. Und {er} hat mich beauftragt, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Juda ist. Wer immer unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei der HERR, sein Gott! Er ziehe hinauf!«* (2Chr 36,23)

Genau mit diesem Aufruf beginnt das Buch Esra und wir setzen fort¹.

3) Geschichtlicher Überblick

Die Bücher Esra und Nehemia bildeten früher *ein* Buch, erst seit dem Mittelalter werden sie getrennt aber hintereinander gedruckt. Vermutlich war es auch Esra, der Priester, der dieses Buch zusammenstellte.

Dieses Doppelbuch beginnt mit der Rückkehr der Juden nach Jerusalem, 538 vor Christus, und umfasst über 100 Jahre nach der ersten Rückkehr. Esra gibt uns den historischen Zusammenhang in **Esra 1, 1-4**. Die Juden befanden sich zu der in diesen Versen beschriebenen Zeit im Exil seit 70 Jahren.

Das Leben unter persischer Herrschaft war nicht ganz so schlecht. Die neue Weltmacht hatte den Babyloniern vor Kurzem die Herrschaft abgenommen und war deutlich milder und toleranter im Umgang mit den ihnen unterworfenen Völkern. Und so sehen wir hier, wie die Juden Nutznießer von dieser politischen Veränderung sind - Gott wirkt immer wieder, auch hier wieder durch Politik und heidnische Regenten. Die Juden dürfen nach Hause zurückkehren! Es ist

¹ Im Film wird so etwas „cliffhanger“ genannt: Das Ende der vorigen Episode wird erneut an den Anfang gestellt. Beachten wir aber, dass 2Chr ein nachexilisches Buch ist.

38 eine Zeit wahrer Freude, Hoffnung und Optimismus. Man nimmt an, dass zu dieser Zeit **Psalm**
39 **126** geschrieben: *»Als Jahwe die Gefangenen Zions zurückführte, waren wir wie Träumende. Da*
40 *wurde unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da sagte man unter den Nationen:*
41 *„Jahwe hat Großes an ihnen getan!“ Jahwe hat Großes an uns getan: Wir waren fröhlich!«*

42 Der erlösungsgeschichtliche Zusammenhang wird deutlich: Nach dem Trauma des Exils wird
43 das Volk erinnert, dass Jahwe weiterhin treu zu seinen allen Verheißungen steht. Dies sind die
44 Auferstehung der Nation, und die Wiederherstellung des mosaischen Bundes. Aber ein König-
45 reich wie das eines David oder Salomon kam nicht wieder. Es war überhaupt nicht das König-
46 reich, das sie erwarteten. Es ist wunderbar, wieder zuhause zu sein, aber es wird klar, dass es
47 nicht das vollständige Erscheinen des Königreichs Gottes ist. Während es sich hier um die wohl
48 letzten Ereignisse des Alten Testaments handelt, sind es mit Sicherheit nicht die letzten Werke
49 Jahwes in Zeit und Raum.

50 4) Thema

51 Das Doppelbuch Esra-Nehemia können wir wie folgt zusammenfassen:

52 Jahwe erneuert den Bund, indem er sein Volk wiederherstellt - und ebenso den Tempel, wahren
53 Gottesdienst und Jerusalem. Aber es ist nicht dasselbe, und es erfüllt auch noch nicht alle
54 großen Prophezeiungen. Daher muss das Volk nach vorne schauen.

55 Erinnern wir uns: Die Rückkehr aus dem Exil war aufregend und fröhlich. Aber das Volk Gottes
56 hatte nicht den Frieden, die Ruhe und die Freiheit von der Unterdrückung, was sie sich von
57 Neuen Himmeln und Neuer Erde erhofften. Auch war es nicht gerade so, dass das Herz der
58 Leute Gott auf Gott ausgerichtet war. Sie mussten erinnert werden, dass sie in ihren Ehen und
59 ihrer Anbetung rein sein mussten. Und der Tempel? Nun, auch der sieht nicht so aus, wie das,
60 was ein Hesekiel sah. Wie das Buch Haggai erklärt, war er eher wieder durch den Zahn der Zeit
61 baufällig geworden: Die längeren Unterbrechungen in der Bauphase hatten dazu geführt.

62 So schön also die Situation ist: Der Leser wünscht sich, dass noch mehr kommt - ja, es muss
63 noch mehr kommen.

64 5) Gliederung Esra / Nehemia

- 65 ➤ Wiederaufbau (Esra 1-10 - Nehemia 1-7)
 - 66 ○ Die ersten Rückkehrer: Esra 1-2
 - 67 ○ Wiederaufbau des Tempels: Esra 3-6
 - 68 ○ Die zweite Gruppe von Rückkehrern: Esra 7-10
 - 69 ○ Wiederaufbau der Mauern Jerusalems: Nehemia 1-7
- 70 ➤ Feier (Nehemia 8-13)
 - 71 ○ Erneuerung des Gesetzes und des Gottesdienstes: Nehemia 8-10
 - 72 ○ Erneuerung des Volkes: Nehemia 9-13

73 6) Inhalt

74 Gehen wir nun durch die Inhalte der Bücher.

75

a) Esra 1-2: Die ersten Rückkehrer

76

Wichtig ist für den Bibelleser, festzustellen, wie die ersten beiden Kapitel die Treue Jahwes zu seinem Wort und den Verheißungen an David hervorheben. Esra 1,1 [LESEN]

77

78

Fiel Dir die Bezugnahme auf die Prophezeiung Jeremias auf? Der Autor bezieht sich auf Jer 29, wo Jahwe versprochen hatte, dass das Exil nur 70 Jahre dauern würde. Und hier, genau wie vorausgesagt, 70 Jahre später bewegte Jahwe Kyrus' Herz, den Juden die Heimkehr zu erlauben. Wir sehen auch in Vers 5, dass Jahwe die Herzen des Volkes bewegte, auch tatsächlich zu gehen. Solche Abschnitte müsst Ihr Euch markieren - farbig in der Bibel und lebendig in Eurem Herzen². Der Herr sagt nicht: „Au weia, jetzt sind ja gar nicht mehr die Assyrer bzw. die Babylonier an der Macht, die ich vor Jahrzehnten nutzte, um Euch ins Exil zu bringen. Jetzt sind ja plötzlich die Perser an der Macht! Tut mir leid Leute, damit konnte ja nun wirklich keiner rechnen!“ - Nein, so redet Gott nicht. Er hatte Jesaja nicht nur die Rückkehr und den Wiederaufbau voraussagen lassen sogar den Namen des konkreten Königs, also Kyrus. Wenn uns dann in Vers 7 noch gesagt wird, dass die „Geräte des Hauses Jahwehs“ wieder an die Juden zurückgegeben werden, merken wir, wie gut Gott es meint!

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

In Kapitel 2,2 wird uns ein Mann namens Serubbabel vorgestellt; wir werden ihn in den ersten sechs Kapiteln immer wieder treffen. An ihm ist bedeutend, dass er Gottes Treue zur davidischen Linie verkörpert. Was bedeutet das? Jahwe hatte David verheißen, dass einer seiner Nachkommen *auf ewig* auf dem Thron sitzen wird. Wir sahen das in 2Sam 7 und 1Chr 17. Wir sahen auch, wie Jahwe dies in verschiedensten schwierigen Situationen beschützte: In den Königebüchern als auch in Jesaja wird das deutlich. Aber am Ende von 2. Könige waren wir verwirrt: Der letzte davidische König wird nach Babylon verschleppt! Jedem, dem die Verheißungen Gottes wichtig geworden sind und die gelernt haben, dass Gott treu ist und immer seine Versprechen erfüllt, muss sich fragen: Was wird nun aus dem davidischen Bund? Und wenn Du an den Roten Faden denkst, der in 1Mose 3,15 und 1Mose 12 begann, fragst Du Dich weiter: Was ist mit dem Samen der Frau, der der Schlange den Kopf zertreten wird, was ist mit dem Nachfahren, der für die ganze Welt zum Segen sein wird? Die Verheißung eben dieses Retters sollte durch die davidische Linie der Könige erfüllt werden. Also: Was ist los mit Jahwehs Plan der Erlösung? Wird irgendjemand von der Herrschaft der Sünde befreit werden? Oder sollte letzten Endes die Schlange gewonnen haben?

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

Lasst uns zügig durch die allgemein als langweilig verstandenen Geschlechtsregister in 1Chr 3 gehen. Vers 1: Dieses Geschlechtsregister beginnt mit den Nachkommen Davids. Wenn man dieser Aufstellung bis zu Vers 19 folgt, dann finden wir dort **Serubbabel**. In anderen Worten, der Serubbabel aus Esra 2,2 ist ein königlicher Nachkomme Davids! Die Tatsache, dass dieser Mann Jahwehs Volk zurück in das Land der Verheißung führt, ist riesig. Es bedeutet, dass Jahwe sich weiterhin an seine Bündnisverheißungen hält - er ist treu gegenüber David, wird den Samen der Frau senden um den Kopf der Schlange zu zertreten und Gott wird sich ebenso treu zu seiner Verheißung stellen, alle Nationen der Erde zu segnen. Obwohl also Jahwehs Plan der Erlösung an einem seidenen Faden zu hängen scheint: Er ist immer noch da. Und Serubbabel ist ein Beweis dafür.

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

Eine weitere kleine Tatsache könnte uns noch aufhorchen lassen: Ein weiterer Name, in Vers 2, ist der von **Jeschua** (andere übersetzen Josua, Joshua). Vers 40 kann man entnehmen, dass er ein Levit ist. Das bedeutet, dass hier nicht nur die Königslinie, sondern auch die Priesterlinie fortgesetzt wird. Aus dem Buch 3. Mose (Levitikus) lernten wir, dass es die Priester sind, die

116

117

118

² Tatsächlich ist dies eines der wiederkehrenden Unterthemen des Doppelbuches: Gottes Souveränität über das menschliche Herz (Esra 6, 22; 7, 6.27).

119 Bußopfer darbringen und das Volk in der Anbetung Jahwehs leiten sollten. Daher ist die Wie-
120 derherstellung auch der Priesterlinie so aufregend!

121 **b) Esra 3-6**

122 Die anderen Dinge, die für den Gottesdienst nötig waren, neben den Priestern, sind ein Altar
123 und ein Tempel. Von ihrer Errichtung lesen wir in den Kapitel 3-6. Nachdem es einige Oppositi-
124 on von unfreundlichen Nachbarn gab (Kap. 4), wurde die Arbeit 516 vor Christus fertiggestellt,
125 also etwas über 20 Jahre nach der Rückkehr des Volkers (vgl. 6, 15).

126 Bei der Fertigstellung des Tempels lesen wir von einem Höhepunkt: 6,22: Das Fest der unge-
127 säuerten Brote. Dieses war im Gedenken auf den Auszug aus Ägypten angeordnet worden
128 (5Mo 16,3) - wie gut, dass es jetzt bei der zweiten Rettung gleichsam wieder gefeiert wird.

129 **c) Esra 7-10**

130 Mit dem Beginn von Kapitel 7 machen wir einen gewaltigen Zeitsprung. Wir befinden uns nun
131 im Jahr 458 vor Christus, rund 60 Jahre nach dem Bauschluss des Tempels (vgl. 7,7-9). Hier
132 führt der Priester Esra eine zweite Gruppe von Exilanten zurück nach Jerusalem. Esras Motiva-
133 tion wird uns in Vers 10 genannt: „Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des
134 HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel <die> Ordnung und <das> Recht <des HERRN> zu
135 lehren.“ Vieles ist an dieser Haltung bemerkenswert.

136 Bemerkt beim Lesen erneut, dass das Herz des heidnischen Königs in der Hand Jahwes ist
137 (7,27): „Gepriesen sei der HERR, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs ge-
138 geben hat, um das Haus des HERRN herrlich zu machen, das in Jerusalem ist“.

139 Als Esra das Land erreicht ist er deutlich enttäuscht. Er stellt fest, dass sich viele Juden mit den
140 umliegenden heidnischen Nationen verheiratet haben („Mischehen“). Lesen wir Kapitel 9, Ver-
141 se 1-3 (LESEN). Ist Euch die *Begründung* aufgefallen, diese Sichtweise auf den „heiligen Samen“
142 (Vers 2)? Hier scheint der himmlische Autor wieder auf 1Mo 3,15 zurückzugreifen: Dieser Same
143 darf nicht verunreinigt werden. Esra betet und die Leute tun Buße. Da steckt manches unver-
144 ständliches für uns drin, aber so endet dieser Bericht zunächst.

145 **7) Nehemia 1-7**

146 Wir kommen nun zu Nehemia und sehen eine weitere Phase, in der das Volk erneut im Land
147 ansiedelt. Jerusalem war die wichtigste Stadt für die Davidische Linie und für den Gottesdienst.
148 Aber im Jahr 446 vor Christus, rund 100 Jahre nach der ersten Rückkehr, lagen die Städte Jeru-
149 salems weiterhin in Schutt. Die Menschen waren also ungeschützt und damit in Gefahr: Militä-
150 risch wie moralisch. Als Nehemia, ein Regierungsangestellter, der den Persern in Susa weiter-
151 hin diente, davon hörte, weinte er und fing an zu beten. Was interessant ist an diesem Gebet
152 in Kapitel 1 ist, dass Nehemia wie auch manche anderen Gebete in der Bibel, mit einem Sün-
153 denbekenntnis beginnt (V. 6f) und seine Bitte auf Gottes Ruhm und Größe aufbaut. (V. 10f)
154 Wie so viele andere (z.B. Mose und Daniel), das schlussendliche Ziel unserer Gebete ist, dass er
155 dadurch verherrlicht werde, dass er sie uns gibt.

156 In Kapitel 2 macht sich Nehemia auf den Weg zurück nach Jerusalem, etwas über ein Jahrzehnt
157 nach Esra. Als er dort ankommt, kann er das Volk überzeugen, mit dem Wiederaufbau der
158 Mauern zu beginnen. Lesen wir 2,20: „Da gab ich ihnen zur Antwort und sagte zu ihnen: Der
159 Gott des Himmels, {er} lässt es uns gelingen. Und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen
160 und bauen. [...]“

161 Hier sehen wir, wie Gottes Souveränität und menschliche Verantwortung ganz nah beieinander
 162 liegen (vgl. 4,9). An keinem werden Abstriche gemacht oder eine Seite ignoriert. Die Lehre von
 163 Gottes Souveränität macht Leute nur dann faul, wenn sie bereits faul sein wollen. Und es ist
 164 reichlich unfromm, wenn man eine der größten biblischen Lehren benutzt um seine eigene
 165 Faulheit zu rechtfertigen. Es ist einfach eine Schande. Es ist ebenso dumm, wenn man Gottes
 166 Souveränität verleugnet, nur weil man die Verantwortung des Menschen nicht aus dem Blick
 167 verlieren will. Für die inspirierten Autoren der Bibel ist es kein Problem, beides gegenüberzu-
 168 stellen - und dies ohne ein rechtfertigendes Wort beizufügen! Diejenigen, die ernstlich Gottes
 169 Word lieben, verherrlichen und zittern ob seiner Souveränität und leben ein Leben, das ge-
 170 kennzeichnet ist von moralischem Verantwortungsbewusstsein.

171 In den Kapiteln 3-7 erleiden die Juden erneut den Widerstand ihrer Nachbarn. Aber sie gewin-
 172 nen die Oberhand, weil Nehemia so vertrauensvoll war, und sie können die Mauern um Jerusa-
 173 lem in weniger als einem Jahr fertigstellen.

174 **d) Nehemia 8-10**

175 Nun kommen wir zu jenem Teil, auf den alles zusteuerte: Die Wiedereinsetzung des Bundes!
 176 Lesen wir 8,1-3 und dann Vers 7-8. Beim Hören des vorgelesenen Gesetzes sagen sie in Vers
 177 »Amen! Amen!«. Aber Vers 9 sagt, dass sie weinten. Sicherlich, weil sie verstanden hatten, wie
 178 enorm sie das Gesetz übertreten hatten, das ihnen gerade verlesen wurde. Und dann lesen wir
 179 die Verse 11-13 (LESEN).

180 Es stellt sich doch die Frage, ob wir ähnliche, tiefe emotionale Reaktionen zeigen, wenn uns
 181 das Wort Gottes gelesen und gelehrt wird. Bringt es uns zum Weinen, wie es jeden Sünder zum
 182 Weinen bringen sollte, der mit der Stimme des unendlichen Gottes konfrontiert wird? Und
 183 zugleich: Regt es Dich zur Freude an, dass dieser unendliche Gott Wahrheit durch unwürdige
 184 Sünder, wie wir sie sind, spricht? Hoffentlich!

185 **Exkurs: Kummer und Erleichterung**

186 Diesen Gedanken von Kummer und Erleichterung möchte ich aus dem Galaterbrief Kap. 3 fort-
 187 setzen. Dort sagt Paulus, dass das Gesetz niemanden retten kann. Niemand kann gerettet wer-
 188 den, indem er das Gesetz hält. Das ist einfach nicht möglich. Niemand ist in der Lage, das ge-
 189 samte Gesetz zu halten. Daher kann das Gesetz uns einzig und allein verdammen, es legt einen
 190 Fluch auf uns (3,10+21). Es zeigt uns, wie weit wir von der Herrlichkeit Gottes abgefallen sind
 191 und wie recht die Verdammung ist, die wir verdienen. Kein Wunder, dass das Lesen, Hören und
 192 Nachsinnen über das Gesetz den Sünder mit Sorgen und Furcht schlägt. Aber zur selben Zeit
 193 treibt uns eben dieses Gesetz zu Christus. Der Galaterbrief lehrt uns, dass das Gesetz unser
 194 Zuchtmeister ist (3,24) und uns anleitet, die Rettung außerhalb des Gesetzes zu suchen. Und
 195 das ist die Gute Nachricht! Es gibt einen Retter, zu dem wir durch Glauben gehören, abseits
 196 des Gesetzes (Gal 2,19-21; 3,1-9.25). Gal 3,13 sagt: »Christus hat uns losgekauft von dem Fluch
 197 des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist!« Er nahm auf uns den Fluch, den wir
 198 verdienten. Nun sind wir gerechtfertigt, als unschuldig gerechnet, und zwar in den Augen Got-
 199 tes, wenn wir an Jesus Christus glauben. Und das ist der Grund, warum das christliche Leben
 200 ein Leben von Zerknirschung und Freude zur selben Zeit ist. Zerknirschung, weil wir wissen,
 201 dass wir einen heiligen Gott angegriffen haben. Und Freude, weil wir wissen, dass Christus uns
 202 mit diesem Gott versöhnt hat.

203 **Fortsetzung Nehemia 8-10**

204 Zurück zu Nehemia. Im Rest des achten Kapitels feiert das Volk das Laubhüttenfest, ein weite-
 205 res Fest, das an die Rettung aus Ägypten erinnern soll, während ihre aktuelle Situation die der
 206 Rettung „aus der Gefangenschaft“ ist (Vers 17). Dann in Kapitel 9 leiten die Priester die ganze

207 Versammlung in einem sehr bewegenden Gebet. Und schließlich ist der lange Prozess von Auf-
208 bau und Erneuerung vollständig, als sich das Volk erneut an den Bund mit Jahwe bindet (10,29)
209 [LESEN].

210 Ziel erreicht! Das Volk ist in dem Land, die Linie Davids wird fortgesetzt, und damit der Same
211 der Frau. Die Priester opfern auf dem Alter, der Tempel ist wieder aufgebaut und die Mauern
212 um Jerusalem sind wieder hoch gezogen, das Gesetz wurde öffentlich gelesen und erklärt, und
213 das Volk hatte förmlich seinen Bund mit Gott erneuert - eine Erneuerung, die Gott nicht nötig
214 hatte, da er ihm nie untreu geworden war.

215 Aber: Leider muss gesagt werden, dass immer noch nicht das Königreich Gottes vollständig
216 gekommen ist. Es muss noch eine größere Erweckung geben, denn obwohl sie das Gesetz ge-
217 hört hatten und geschworen hatten, es zu tun, lesen wir in 13, 15ff, dass das Volk den Sabbat
218 verletzt. Lesen wir 13,17-18 [LESEN] Und dann in 13,23-24 vermischen sie sich wieder in
219 Mischehen [LESEN].

220 Also wieder das alte Problem: Das Gesetz ist nicht auf ihre Herzen geschrieben. Wir sind hier
221 eigentlich am Ende des geschichtlichen Berichtes aus dem Alten Testament (chronologisch
222 gesehen) und das Herz des Volkes ist weiterhin sündig. Wer kann das verstehen. Eine größere
223 Rettung, größer als die des Exodus, größer als die Rückkehr aus dem Exil muss kommen. Ein
224 größeres Königreich, größer als Davids, größer als Salomos, größer als Esras und Nehemias
225 muss folgen!

226 8) Bibliographie

227 Maßgebliche Grundlage mit Genehmigung genutzt: David Hawes, Old Testament Core Semi-
228 nar, Capitol Hill Baptist Church, Fassung 14.02.2007, heruntergeladen am 10.09.2010 von
229 <http://www.capitolhillbaptist.org/we-equip/adults/core-seminars/>

230 Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W. Yarbrough; Bill T. Arnold, *Studienbuch Altes und*
231 *Neues Testament*, Haan: Brockhaus, 2006 (ISBN 3417249287)